



Club-Nachrichten

Sektion Piz Platta SAC



Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Präsidenten	3
Vorstandsmeldungen	5
Rettungswesen	6
Tourenberichte	9
Ausblick	17

Impressum:

18. Jahrgang, Nr. 70
Clubnachrichten der Sektion
Piz Platta SAC
<http://www.sacpizplatta.bqm.ch>

Redaktion:

N. Künzle, L. Schmid
leo.schmid@bqm.ch

Inseratenannahme:

Erika Buchli
Sontga Neasa, 7412 Scharans
Tel. 081 651 39 92
Mail: buceri@bluewin.ch

Mitgliederkontrolle:

Margherita Bonadurer, 7432 Zillis
e-mail: mvpizplatta@bluewin.ch

Auflage: Erscheint 4-mal jährlich: Januar,
April, Juli, Oktober

Redaktionschluss:

Zwei Wochen vor Beginn des Erscheinungs-
monats

Titelseite: Lawinenhunde-Gruppe:

hinten: Johannes Bernhart, Remo Came-
nisch, Jürg Battaglia; vorn: Kuno Fassi, Silvia
Beni, Heidi Jacomela

Druck:

Digitalis Print GmbH, Ringstrasse 34,
7004 Chur

Das Wort des Präsidenten

Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden

Bereits ist das erste Quartal meiner Amtszeit verflissen. Rückblickend fällt mir auf, wie viele stille Helfer im Hintergrund für unsern Club tätig sind. Wahrscheinlich kenne ich deren genaue Anzahl auch bis heute noch nicht ganz und es bedarf dazu mindestens eines ganzen Clubjahrs, bis alle einmal in Aktion getreten sind. So möchte ich zuerst einmal die Versand-Mannschaft der Clubnachrichten erwähnen. Als Präsident bin ich sehr froh, dass ich zu später Abendstunde die Schachteln mit den druckfrischen Clubnachrichten einfach vor die Wohnungstür von Otto Ambühl deponieren darf. Zusammen mit Hermi Attenhofer und Peter Zimmermann werden dann die Nachrichten abgepackt und deren Versand organisiert.

Ein weiterer wichtiger Mann im Hintergrund ist Rico Heinz unser JO-Coach. Er pflegt unter anderem den Kontakt mit den zuständigen Amtstellen und ist schliesslich auch verantwortlich, dass die entsprechenden Beiträge von J+S fließen. Wer sich in der Verwaltung etwas auskennt, kann sich gut vorstellen wieviel Schreibearbeit dazu nötig ist. Ein herzliches Dankeschön meinerseits an diese Clubkameraden.

Ich bin mir bewusst dass eine solche Auslese an Verdankungen immer sehr heikel ist. Wie oben schon erwähnt bin ich jedoch überzeugt, alle doch einmal erwähnen zu können. Verdient haben sie es sicher alle, und die Reihenfolge der Erwähnungen soll nicht auch gleich identisch mit der Bedeutung ihres Einsatzes ein.

Bezüglich Ausbildungsvorschriften für die Tourenleiter haben wir vom Vorstand aus eine ausführliche Vernehmlassung verfasst. Unserer Meinung nach ist eine einfache Regelung sinnvoll. Der zeitliche Aufwand für die Weiterbildung eines Leiters darf aber höchstens ein Tag alle 2 Jahre betragen. Wer an unserer Vernehmlassung Interesse hat kann sich bei mir melden.

Am 1. Mai findet das jährliche Treffen der Bündner Sektionspräsidenten statt. Ich freue mich darauf, meine Amtskollegen zu treffen und mit ihnen einen regen Meinungsaustausch zu pflegen.

Für die noch auf dem Programm bevorstehenden Skitouren wünsche ich viel Wetterglück und eine grosse Teilnehmerzahl. Die Schneeverhältnisse sind ja immer noch sehr gut. Und auch für die kommende Sommersaison enthält unser Tourenprogramm einige Leckerbissen, die eine rege Teilnahme verdienen. Es wäre schön in den nächsten Clubnachrichten wieder ein paar Erlebnisse dieser Touren nachlesen zu dürfen. So wünsche ich euch allen auch einen guten Start in die Sommertourensaison.

Mit kameradschaftlichem Gruss

Der Präsident Marco Ronchetti

Auszeichnung für Umweltschutz des SAC

Der SAC hat in den letzten Monaten von verschiedener Seite Auszeichnungen für seine Umweltschutz erhalten. So kamen wir mit unserer Mobilitätskampagne „Alpen retour“, aus welcher die Planungs-Internetseite www.alpenonline.ch entstand, gleich zwei Mal zu Ehren: Wir kamen auf den vierten Finalplatz im Wettbewerb von CIPRA International „Zukunft der Alpen“ von 2005 (bei über 570 eingereichten Projekten, www.cipra.org), und im Rahmen des Wettbewerbes „Umweltfreundliche Reisen in Europa“ erhielten wir den dritten Preis (www.eco-travel.at).

Von der schweizerischen „Stiftung für besondere Leistungen im Umweltschutz“ werden wir dieses Jahr einen der drei Hauptpreise für das gesamte Umweltschutzengagement des SAC erhalten.

Die Preisverleihung findet am 28.5.06 im KKL in Luzern statt.

Vorsteherin Ressort Umwelt & Kultur: Patricia Caspar

Neues aus der Bibliothek

Unsere Clubbibliothek hat folgende Neueingänge zu verzeichnen:

Titel	Autor
Bergsport Winter: Technik, Taktik, Sicherheit	Winkler, Brehm, Haltmeier
Hütten der Schweizer Alpen	Kundert, Volken
Schneeschuh-Tourenführer: Vom Genfer- zum Thunersee	Ackermann, Wandfluh

Savognin: Lawinenunfall, 30.1.2006

(Quelle Kantonspolizei Graubünden)

Im Skigebiet von Savognin, ausserhalb der markierten und gesicherten Pisten, wurde heute kurz nach Mittag ein Snowboarder von einer Lawine erfasst und verschüttet. Der Verschüttete, ein 24-jähriger Mann, konnte nur noch tot geborgen werden...

Dieser Lawinenunfall wurde für Johannes Bernhart und mich zum ersten Einsatz.

Um 12.45 Uhr ging mein Pager los. Sofort habe ich der Rega telefoniert und mich als einsatzfähiger Lawinenhundeführer gemeldet. Ich soll mich bereit machen, sie rufen zurück. Als ich mein Material bereitstellte, merkte ich eine kleine Nervosität, aber das ging schnell vergessen, denn schon läutete das Telefon. Die Rega am anderen Ende teilte mir mit, dass der Heli mich und Johannes beim Werkhof Thuis abholt.

Nach ca. 15 min sind wir in der Luft und erfahren von der Air Grischa Crew, dass

eine Person verschüttet ist.



Über Funk können wir alles mithören. Am Unfallort angekommen überfliegt der Heli das Lawinenfeld. Zuerst sehe ich ein Pistenfahrzeug und ein Heli der Rega. Oberhalb der Lawine werden wir abgesetzt. Das Lawinenfeld befindet sich in einem Couloir, wir können von der Seite her mit den Skis zum Lawinenunfall runterfahren. Johannes ist vor mir und fährt in den unteren Bereich, ich sehe in der Mitte

der Lawine eine Sondiermannschaft und fahre dorthin. Nach kurzer Kontaktaufnahme habe ich Vapo, meinen Hund, losgeschickt um zu suchen. Intensiv und sehr konzentriert beginnt Vapo seine Suche. Ich bin sehr gespannt wie mein Hund die Aufgabe löst. Als wir zum oberen Bereich vom Lawinenkegel kommen, erfahre ich über Funk, dass der Hund von Johannes eine Anzeige hat. Doch mit der Sondierstange hat er nichts gefunden. Schnellstmöglich fahre ich zu Johannes runter um die Anzeige mit meinem Hund zu bestätigen. Auch mein Hund scharrt sehr intensiv an der gleichen Stelle. Wir sind uns sicher, in der Nähe muss etwas sein. Sofort haben wir die Sondiermannschaft delegiert in diesem Bereich zu sondieren. Nach kurzer Zeit wird die Person gefunden, ca. 10 m weiter oben als unsere Hunde angezeigt haben. Die Witterung der verschütteten Person hat es durch das Couloir und den Wind nach unten gezogen. Unsere Hunde hatten recht mit der Anzeige.

Während die Grabmannschaft die Person freilegt, haben unsere Hunde Zeit sich zu

erholen. Der Verschüttete wird geborgen, doch leider kann der Rega-Arzt nur noch den Tod feststellen. Nachdem alle Helfer vom Feld sind, suchen wir noch einmal mit unseren Hunden das ganze Feld ab. Es wird nichts mehr gefunden.

Johannes und ich sind sehr stolz auf unsere treuen Begleiter und haben einiges an Erfahrung sammeln können. Auch haben wir die Gewissheit, dass unser Training mit der Hundegruppe vorzüglich ist. Sind es doch sechs und mehr Trainings und alle zwei Jahre eine Woche auf dem Berninapass für einen Wiederholungskurs. Es ist ein sehr grosser Aufwand, aber man ist doch stolz, wenn man als Retter mit seinem Hund mithelfen kann und auch mal ein Menschenleben retten kann.

Jürg Battaglia, Lawinenhundeführer

Chörbschhorn, 4. Feb. 2006

Das WEF 2006 war vorüber. Die Prominenz und das Militär aus Davos abgezogen, das Geknatter der Heli-Rotoren verstummt. Davos war wieder ohne Passkontrolle betretbar.

eine Herausforderung.

Gemeinsames Ziel der Abfahrt war die wohlverdiente Einkehr im Berghaus auf der Stafelalp. Die einen erreichten die Wirtschaft in direkter Weise, der Aufstiegroute nach hinunter. Andere wieder fanden flaumigen Pulverschnee im Tal südwestlich des Chörbschorns.

Berghaus Stafelalp. Auf der Sonnenterrasse fand sich gerade noch Platz für die Clubtouristen der Sektion Piz Platta. Die anderen Leute, meist nebelgeschädigte Feriengäste aus dem Unterland, genossen das schöne Wetter, die wärmenden Sonnenstrahlen und die Ruhe. Mit der Ruhe aber war es bald vorbei. Vielleicht war es der feine Schümli-Pflümli Kaffee? Dem ungeachtet kam unter den Chörbschorn-Besteiger/innen eine Diskussion in Gang. Zuerst über das WEF und das Mitwirken der Schweizer-Armee, über Sinn und Zweck von WEF-Heliflügen. Die poschiaviner Pfarrerstochter blieb in diesem Thema hart und war keineswegs umzustimmen. Dann über den Feinstaub und die Energieverschleuderung, weiter über die Notwendigkeit der Porta Alpina bis hin zum Bau von neuen Atomkraftwerken. Zum Schluss noch kamen das Asylwesen und die Integration von Ausländern an die Reihe. Kurz – das ganze Politgeschehen samt den beteiligten Bundesräten wurde dran- und auseinander genommen. Die Standpunkte hätten unterschiedlicher nicht sein können. Wäre ein Fernseh-Moderator vor Ort gewesen, ich glaub' er hätte die Sektion Piz Platta spontan zu einer „Arena“ Sendung mit dem Titel „Skitour und Politik“ eingeladen. Der Meinungsaustausch endete trotz allem mit einigen Lachern und viel schmunzeln.

Wer jetzt aber meint die Clubtour ging mit Missbehagen aus, der täuscht sich gewaltig. Nach der Skiabfahrt durch den Schlittelweg waren die Gemüter wieder von anderen Dingen beeinflusst und wir verabschiedeten uns mit lachenden Augen.

Vielen Dank der Tourenleiterin Cornelia für das Zustandekommen einer aussergewöhnlich interessanten Clubtour.

Silvio Pellegrini



Mederger Flue 2706 m.ü.M. am 15. 02.06

Sie gilt als wunderbarer Aussichtspunkt. Bei einer Sicht von 50 km sieht man 354 Gipfel, bei einer Sichtweite von 75km sogar 475 Gipfel.

Gibt es noch mehr unsichere SAC-Mitglieder, wie ich, deren letzte Tour schon lange zurückliegt?

Irgendwie möchtest Du gerne wieder damit beginnen, denkst aber: die gehen für mich zu schnell und zu gut, ich bin nur ein Hindernis? Silvio sowie auch Pius haben mich mit den Worten, wir gehen als Gruppe, wer sich profilieren will, geht privat, ermuntert. Wie recht sie behalten haben!

Mit Unbehagen im Bauch und Herzklopfen machte ich mich zum Treffpunkt auf. Meine letzte Tour lag über 10 Jahre zurück.

Silvio, Gion Paul und Julius waren guten Mutes. Für sie war es keine Frage: es war eine Clubtour und wir gehen alle miteinander.

Nach einem guten Gipfeli mit Schoggimilch starteten wir auf der Lengmatt bei Davos in Frauenkirch.

Wir stiegen auf einer Schlitterstrasse entlang zur Stafel. Während ich schon bald meine Skis anzog, buckelten die drei Männer ihre rauf. Die Wirtin überholte uns mit



ihrem Hund. Silvio ermahnte mich, ihn zurückzupfeifen, wenn er auf dem Rückweg dieses Restaurant verpasse. Dort zogen alle ihre Skis an.

Mit pädagogischem Geschick und einem wunderbaren Laufrhythmus wischte Silvio meine letzten Bedenken weg, ich könne mit ihnen drei nicht mithalten. Er deutet auf ein kleines Hüttchen. Dort werden wir unsere Pause machen.

Nun, dies sah nicht so weit weg aus, dies liess sich sicher machen. Der Schein trog. Erst nach gemächlichen 2 Stunden erreichten wir den „Pausenplatz“. Unterwegs beobachtete ich zunächst die Skispur, dazwischen sah ich alte Abdrücke der Schneeschuhe und Silvios gelbe Skienden.

Dass alte Mode immer wieder in Trend kommt, zeigten Silvios neue Skischuhe. Sie waren geschnürt und da sich der Schnürsenkel löste, wurden wir auf seine bequemen Schuhe aufmerksam.

Nach dieser Beobachtung schweifte mein Blick in die Bergwelt umher. Ich war mitten in den Bergen! Der Wind streichelte sanft mein Gesicht. Leider war die Sicht diffus. Plötzlich gab es einen Knall. Davor hatte es schon 2mal geknistert. Da der Hang nicht steil war, geschah nichts. Doch Silvio bemerkte, dass er in seiner ganzen Bergkarriere noch nie so eine grosse Schwimmschicht von Schnee, wie dieses Jahr bemerkt habe. Nach der Pause zogen wir weiter. Der Wind hatte aufgefrischt und blies nun heftiger,

es war kühler geworden. Die Sicht war nur ganz kurz besser, dann meldete sich das Tief, welches prognostiziert worden war. So brachen wir ca. 1 Stunde vor dem Gipfel ab. Schade, gestern war die Sicht super, Silvio hatte seine Tour rekonstruiert und durfte eine pulvrige Abfahrt genießen.



diesen tollen Tag; er tat mir sehr gut.

Wir versuchten zu erraten, wo es Hügel gab und wo es abwärts ging. So folgte ich den drei hüpfenden Federn und versuchte es ihnen gleich zu tun. Im Restaurant philosophierten wir dann über Familie, Traditionen, Akademiker und wieso der SAC Götis verlangt hatte. Dabei wurden wir je nach Belieben mit Gerstensuppe oder Älplermakaroni verwöhnt. Gesättigt waren wir nach einer letzten kurzen Abfahrt bald beim Auto und stiegen zufrieden ein.

Ich bedanke mich bei unserer Gruppe für

Margherita Bonadurer, Zillis

Skitour auf den Piz Titschal (2550m) vom 18. März 2006

„Der Piz Titschal ist der letzte der einst langen Reihe klassischer Obersaxer Skiberge, der noch nicht mit Skiliftanlagen erschlossen wurde. Der Gipfel wird viel besucht, und die objektiven Gefahren sind bei einer vernünftigen Routenwahl gering. Schöner Blick auf die Tödigruppe.“ So lautet der Tourenbeschrieb des Schweizer Alpen-Clubs in seinem Buch: „Skitouren Graubünden – Auf 500 lohnende Gipfelziele“ von Vital Eggenberger. Das animierte dann wohl auch unseren Tourenleiter Pius Furger dazu dieses Gipfelziel anstelle des vorgesehenen Montalin, der wegen erheblicher Lawinengefahr zu diesem Zeitpunkt nicht geeignet war, auszusuchen.

Und der Tourenbeschrieb behielt, bis auf eine Ausnahme, Recht. Aber erst einmal von Anfang an.



Wir starten unsere Skitour in St. Martin / Obersaxen.

Nach kleinen Startschwierigkeiten unseres Tourenleiters, der seine Autobatterie erst nach längerem Überreden und nach zu Hilfe nehmen von „Dopingmitteln“ dazu gebracht hat ihm die gewünschten Dienste zu erweisen, machte sich ein erstaunlich voll geladener VW-Bus und ein nicht minder leeres Auto (Furger) auf den Weg nach St. Martin/Obersaxen, dem Ausgangspunkt unseres heutigen Tagesziels. Unsere Gruppe

war lustig durchmixt, was sowohl das Alter als auch die Herkunft betraf. Neben den Sektionsmitgliedern der Sektion Piz Platta, namentlich die Kassiererin Margherita Bonadurer, der deutsche Landsmann Manfred mit Sohn Thomas und dessen Kollegen Tino, beteiligten sich an der Tour Bernhard Allemann von der Sektion Rätia und schliesslich die Autorin als einziges Nicht-Sektionsmitglied auf Schnuppertour. Nach einer kurzen Einführung von Pius, bei dem er die Devise „der Weg ist das Ziel“ propagierte, reihten wir vier Skiläufer und zwei Snowboarder / Schneeschuhläufer uns hinter ihm in die perfekt angelegte Aufstiegsspur ein.

Am Anfang schlängelte sich die Spur durch hügeliges Wald- und Wiesengebiet, vorbei an kleinen Walsersiedlungen und Alphütten. Nachdem wir die Waldgrenze hinter uns

gelassen hatten, war bei einer kleinen Holzhütte die erste Rast angesagt, nach ca. 1½ Stunden Aufstieg auch wohlverdient.

Dabei konnten wir uns einen ersten Eindruck von der näheren Umgebung verschaffen, die in schönsten Sonnenschein und mit dicker Schneeschicht ihr bestes Gesicht präsentierte.

Durch die Verwehungen der letzten Tage und Wochen und den starken Schneefällen waren die Hütten teilweise kaum noch unter den Schneemassen auszumachen.

Was ebenso auffiel war die Tatsache, dass sich am heutigen Tage die hoch eingeschätzte Besucherzahl des Berges in Grenzen hielt. So konnten hier und da einzelne Tourengeher und kleinere „Ameisengruppen“ beobachtet werden, aber ansonsten genossen wir die friedliche Ruhe der verschneiten Berge. Nach der Reanimation unserer Lebensgeister schlossen wir uns dann wieder der Ameisenschlange an und Pius führte unsere Gruppe mit kräftigen Schritten weiter Richtung Gipfel.

Allmählich machten sich die unterschiedlichen Konditionen der Gruppenteilnehmer bemerkbar. Während einige weiterhin leichten Fusses den Gipfel erklimmen, hatten andere ein wenig mit plötzlich auftretenden Bleibeinen zu kämpfen.



Auch zwei Snowboarder sind in der Tourenggruppe vertreten.



Gipfelbild Piz Titschal vor der grossartigen Kulisse des Bifertenstock und des Tödi.

Aber auch das wurde von allen souverän gemeistert. So zog unsere Gruppe nach einer zweiten kleinen Pause weiter über immer neu auftauchende kleine Bergkuppen, den Gipfel immer im Auge behaltend. Pius versicherte uns, dass es lange nicht so weit sei wie es aussehe. Und er behielt Recht damit. Nach einer letzten kleinen Anstrengung am Gipfelhang konnten sich um 12 Uhr alle sieben Teilnehmer der Gruppe an der Kennzeichnung des Piz Titschal auf 2550 M.ü.M. auf die Schulter klopfen und gegenseitig gratulieren.

Nun wurde erst mal alles aufgeboten, was sich an essbaren und trinkbaren Sachen in den vollgefüllten Rucksäcken befand. Nebenher begann das Rätselraten über die jeweiligen Namen der umliegenden Bergketten, wobei die Sicht bei schönstem Wetter sowohl von Südtirol bis ins Wallis als auch bis zum höchsten Bündner Berg, dem Piz Bernina, 4048 M.ü.M., mit seinem markanten Bianco-Grat reichte.

Danach folgte die Belohnung für die harte Anstrengung des Aufstieges, die genussvolle Abfahrt durch zwar verspurte Hänge, die uns aber trotzdem noch mit ein wenig Pulverschnee verwöhnten. Hier konnten die beiden Snowboarder ihr wahres Können beweisen und unsere Gruppe mit schwungvollen Kurven und amüsanten Sprüngen erfreuen. Die Vorwarnung von Pius, dass es ab der Waldgrenze vorbei sei mit dem leicht schwingbaren Pulverschnee erwies sich als ein wenig verfrüht. Erst nachdem wir einen Teil des Waldes hinter uns gelassen hatten, wurden die Schwünge grösser und das Tempo langsamer. Aber auch die flacheren Wiesen der Walsersiedlung ermöglichten es uns noch einige schöne Spuren im Schnee zu hinterlassen.

Am Parkplatz wieder angekommen rundeten wir den durch und durch schönen Tag mit einem Bierchen oder auch anderen nassen Köstlichkeiten im Gasthaus in St. Martin ab. Vor der warmen Holzhauswand wärmte uns die kräftige Frühlingssonne und bereitete uns damit einen Vorgeschmack auf weitere, hoffentlich ebenso erfolgreiche Frühlingsskitouren.

Meinen Tribut als Nicht-Sektionsmitglied habe ich nun in Form dieses Berichtes beglichen und freue mich auf weitere Unternehmungen mit der SAC-Sektion Piz Platta, die mir eine Mitgliedschaft durch diese Skitour doch sehr schmackhaft gemacht hat.

Astrid Offergeld, Maienfeld



Thal, 11. Februar 2004

An alle Ostschweizer SAC-Sektionen

Vorinformation und Einladung
zur Auffahrtzusammenkunft 2006
25. Mai 2006

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Im Sinne einer Vorinformation möchte ich Euch über die Durchführung der diesjährigen Auffahrtzusammenkunft wie folgt orientieren:

- Besammlug:** ca. 10.00h Postautoplatz in Heiden / AR
Anschliessend Fahrt mit Pw oder Postauto zum Scheidweg (auf halbem Weg nach Wald / AR oder Rehetobel /AR)
- Wanderung:** ca. 1 Std. auf gutem Weg über die wunderschönen Höhen des Appenzellerlandes mit prächtigem Blick in den Alpstein und die angrenzenden Vorarlberger Alpen.
- Apero / Mittagessen:** Im neueröffneten Gasthaus Rössli auf dem St. Anton / AI
- offizielle Begrüssung
- Referat von Peter Eggenberger, Lokalhistoriker und Hauptinitiant des Appenzeller Witzwanderweges
- Rückmarsch:** gleicher Route wie vorher, nach Wunsch mit kleinen Varianten.
- Preis pro Person:** ca. Fr. 65.—(ohne Getränke) Bezahlung direkt vor Ort
- Besonderes:** Für Gehbehinderte Personen kann ein Autotransport zum St. Anton zur Verfügung gestellt werden.
- Eine definitive Einladung wird allen Sektionen in den nächsten Wochen zugestellt.

Wir freuen uns auf eine möglichst grosse Beteiligung und heissen Euch heute schon im schönen Appenzellerland herzlich willkommen.

Teilnehmer melden sich bitte direkt bei unserem ehemaligen Präsidenten Hans Barandun an (N 079 623 66 52). Bei Hans ist auch das detaillierte Programm vorhanden.

Mit freundlichen Grüssen
SAC Sektion Kamor
Hans Ludin
Präsident

PP

7430 Thesis
